



HAND IN HAND

RONALD McDONALD HAUS ST.GALLEN

EDITORIAL



GABI WEISHAUPT

Hausleiterin

Ronald McDonald Haus St.Gallen

Im Februar und März haben wir nach elf Betriebsjahren das erste Mal unser Haus etwas renoviert. Wir haben den Zimmern und Wohnräumen einen neuen Anstrich gegeben und dank neuen Bildern weht ein frischer Wind durchs Haus.

Rasch stieg die Nachfrage nach den Zimmern wieder und so waren wir über den Sommer ausgebucht. Es herrschte reges Treiben im Haus. Und wo viel los ist, treffen viele Schicksale aufeinander. In diesem Jahr waren auch einige Flüchtlingsfamilien bei uns im Haus – ein Thema, das auch uns betrifft.

«Komme als Gast, gehe als Freund» – dieses Sprichwort liegt uns am Herzen. Unser grösster Wunsch ist es, den Familien in schwierigen Situationen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Einträge in unserem Gästebuch zeigen, dass uns das gut gelingt. Das schönste Kompliment für uns ist es, wenn unsere Gäste auch nach Jahren mit unserem Elternhaus verbunden bleiben – dann sind aus Gästen Freunde geworden.

Wir bedanken uns bei unseren Eltern, Freunden und Gönnern und freuen uns, wenn Sie unsere Tätigkeit auch weiterhin unterstützen.

INHALT

Das rosarote Hotel - Buchvernissage	2
Abschied Claudia Jud	4
Wie Sie uns helfen können	5
Impressionen aus den Haus	6



Bunte Bälle – so bunt wie das Leben!

ERFAHRUNGSBERICHT

KLEINER MANN, GANZ GROSS

Unser Sohn Leandro kam 2009 auf die Welt. In seinem jungen Alter hat er bereits sehr viel durchgemacht. Seit über fünf Jahren sind die Ärzte auf der Suche nach der Ursache seiner Epilepsie, die im Alter von 18 Monaten schlagartig ausgebrochen ist.

Nach einer unkomplizierten Schwangerschaft freuten wir uns, unseren Sohn in den Armen zu halten. Als Leandro ein Jahr alt war, zeigte sein rechtes Auge plötzlich nach innen. Er erhielt deshalb eine Brille, wir wussten noch nicht, dass noch mehr auf uns zukommen würde. Sechs Monate später hatte unser Sohn seinen ersten Krampfanfall. Im Ostschweizer Kinderspital suchten die Ärzte nach der Ursache. Für uns war an Schlaf nicht mehr zu denken – zumal ich im zweiten Monat mit Elias schwanger war. Die Diagnose lautete Epilepsie. Ein Schock für uns! Leandro stand die vielen Untersuchungen tapfer durch und erhielt die ersten Medikamente. Nach zwei Wochen durften wir nach Hause.

Drei Monate später musste Leandro wegen den Anfällen wieder ins Spital, ein

neues Medikament wurde ausprobiert. In der gleichen Zeit kam unser zweiter Sonnenschein zur Welt. Die Angst, dass Elias auch an Epilepsie leiden könnte, war gross, doch die Ärzte beruhigten uns.

Mit zwei Jahren hatte Leandro kaum eine anfallsfreie Zeit – besonders im Schlaf traten die Anfälle auf. Immer wieder ging es ins Ostschweizer Kinderspital; man kannte uns mittlerweile gut. Das Pflegepersonal machte uns auf das St.Galler Ronald McDonald Haus aufmerksam. Wir fühlten uns dort von Anfang an wohl. Die Wärme und Geborgenheit des Teams ist einfach einzigartig. Hier konnten wir in dieser schweren Zeit zur Ruhe kommen.

Für eine Zweitmeinung gingen wir in die EPI-Klinik in Zürich. Neu kamen Sturzanfälle am Tag dazu. Zudem stellten die ▶

ERFAHRUNGSBERICHT



Leandro genießt mit seinem Bruder Elias und seinen Eltern den Sonntag in den Bergen.

Ärzte fest, dass sich Leandro wegen den Anfällen nicht altersgerecht entwickelte. Eine weitere Untersuchung stand an – dieses Mal im Universitätsspital in Genf. Im dortigen Ronald McDonald Haus erhielten wir dankbar Unterschlupf. Die Ärzte wussten auch hier nicht weiter. Wir entschieden uns, mit den Untersuchungen aufzuhören und nach Hause zu reisen – Leandro brauchte Ruhe.

Aufgrund der familiären Situation orientierte sich mein Mann beruflich neu und arbeitete fortan in Davos. Ein Jahr später zogen wir nach. Leandros Anfälle wurden schlimmer. Vom Ostschweizer Kinderspital ging es ins Spital Davos und weiter nach Chur ins Kantonsspital Graubünden. Leandro konnte kaum noch laufen oder reden. Wir probierten alles aus, sogar eine Steroid-Therapie. Im Universitätsspital Genf erhielten wir endlich eine genauere Diagnose: epileptische Enzephalopathie mit multifokalen Anfällen. Doch von einem chirurgischen Eingriff zu diesem Zeitpunkt rieten uns die Ärzte ab.

Wir reisten wieder in die Ostschweiz. Eine kohlenhydratarme Diät zeigte erste Erfolge für Leandro. Seine Werte verbesserten sich und die Anfälle wurden weniger. Wir konnten es kaum glauben. In dieser Zeit nahm uns das St.Galler Elternhaus wieder mit offenen Armen auf – es war fast wie unser zweites Zuhause!

Seit einiger Zeit häufen sich leider die Anfälle in der Nacht wieder. Deshalb werden wir nun den chirurgischen Eingriff machen lassen. Wir glauben fest daran, dass die Operation erfolgreich sein wird und Leandro ein vielleicht anfallsfreies Leben führen kann. ●

**Familie Schneider
mit Leandro und Elias, Davos**



Leandro und sein Bruder Elias – ein Herz und eine Seele!

BUCHVERNISSAGE



DAS ROSA-ROTE HOTEL

**Bühnenreife Geschichten
von Farida Wolf**

Am 10. April 2016 fand im Miller's Studio in Zürich die Vernissage eines ganz besonderen Buches einer ganz besonderen Frau statt: «Das rosarote Hotel» von Farida Wolf. Die Autorin, geboren in Paris, multikulturell in Frankreich aufgewachsen, begann ihre Karriere mit einem Studium der Psychologie und Philosophie. Früher betrieb sie eine Praxis, hielt Vorträge und leitete Seminare. In dieser Zeit veröffentlichte sie auch drei Bücher. Als ihre Töchter noch klein waren, erfand sie gerne spannende Geschichten für sie. Farida Wolf ist mit dem Hotelier und Initiator der rosaroten Idee, Hans C. Leu, verheiratet.

«Das rosarote Hotel» enthält Geschichten aus dem Alltag des Hotels Giardino in Ascona. Das berühmte Hotel wird zur Bühne, zur Drehscheibe vieler ineinander verwobener Geschichten mit Höhenflug und Tiefgang. In den Erzählungen sind vor allem die Liebe und die Suche nach ihr die Antriebskraft des Menschen. Wo sie auftaucht, setzt sie ungeahnte Kräfte frei.

Der Erlös aus dem Verkauf dieses wunderschönen Buches geht vollumfänglich an das Elternhaus in St.Gallen. Herzlichen Dank, Frau Wolf, für Ihre wundervolle und besondere Idee!



Farida Wolf signiert ein Buch für uns.

WEIHNACHTSGESCHICHTE

DAS ZÜNDHOLZ



Es kam der Tag, da sagte das Zündholz zur Kerze: «Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden.»

«Oh nein», erschrak die Kerze, «nur das nicht! Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt. Niemand wird meine Schönheit mehr bewundern!»

Das Zündholz fragte: «Aber willst du denn ein Leben lang kalt und hart bleiben, ohne zuvor gelebt zu haben?»

«Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften», flüstert die Kerze unsicher und voller Angst.

«Es ist wahr», entgegnete das Zünd-

holz. «Aber das ist doch das Geheimnis unserer Berufung: Wir sind berufen, Licht zu sein. Was ich tun kann, ist wenig. Zünde ich dich nicht an, so verpasse ich den Sinn meines Lebens. Ich bin dafür da, Feuer zu entfachen.

«Andere werden dein Feuer weitertragen.»

Du bist eine Kerze, Du sollst für andere leuchten und Wärme schenken. Alles, was du an Schmerz und Leid und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst. Andere werden dein Feuer weitertragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben.»

Da spitzte die Kerze ihren Docht und sprach voller Erwartung: «Ich bitte dich, zünde mich an!»

STANDAKTION

ALLJÄHRLICHER
MARKTSTAND

An unserem Marktstand in der St.Galler Innenstadt freuen wir uns jedes Jahr neben einem Batzen für den guten Zweck auch über schöne Gespräche.



Wir sind startklar – diesmal machen die Jubiläums-Häuschen zusätzlich auf uns aufmerksam!

Nachdem wir im vergangenen Jahr aufgrund unseres Jubiläums pausierten, haben wir in diesem Frühling wieder voller Elan unsere Standaktion durchgeführt.

Ein weiteres Mal haben wir am Samstag vor dem Muttertag, zeitgleich mit dem ebenfalls schon traditionellen «Aufgetischt St.Gallen», in der Innenstadt unseren Marktstand aufgestellt und schöne Kleinigkeiten für den guten Zweck verkauft.

Das Schöne an dieser Aktion sind besonders die Gespräche mit den Passanten. Unterstützt durch unsere Stiftungsräte und viele freiwillige Helferinnen und Helfer konnten wir unser Haus erneut zahlreichen Menschen bekannt machen. Und ausserdem haben wir erst noch einen schönen Batzen eingenommen. Das Geld kommt – wie immer – vollumfänglich den Eltern hier in unserem Haus zugute.

STADTFÜHRUNG
MIT DEM TEAM

Als Sommerausflug haben wir dieses Jahr mit unserem ganzen Team im Juni eine interessante Stadtführung zum Thema «Bartscherer, Stadtärzte und Siechenmütter» realisiert. Nach einem fesselnden Vortrag von Stadtführerin Susan Widrig haben wir bei uns im Ronald McDonald Haus gemeinsam ein feines Essen genossen. Wir hatten sogar das Glück, einen der seltenen milden Sommerabende geniessen zu dürfen. Es war einmal mehr ein gemütliches und schönes Miteinander. Wir sind wirklich stolz auf unser tolles Team!



Ein Zwischenhalt auf dem Gallusplatz

ABSCHIED

VIELEN DANK, LIEBE CLAUDIA JUD!

Während fast zehn Jahren war Claudia ein fester Bestandteil von unserem Freiwilligen-Team. Alle zwei Wochen hat sie uns einen ihrer Vormittage geschenkt und uns jeweils tatkräftig unterstützt. Wie ein Turbozug ist sie durch das Haus geflitzt und hat in kürzester Zeit viel von unserer Hausarbeit erledigt. Ihrem geübten Auge entging nichts und als Mutter von drei Söhnen konnte diese Frau natürlich kräftig anpacken.

Während der Ferienabwesenheiten hat Claudia die Hausleitung tageweise übernommen und dabei das Elternhaus professionell gehütet. Nun ist Claudia weitergezogen, an einen neuen Wohnort und zu einer neuen Berufung.

Ihre fröhliche und unkomplizierte Art wurde sowohl von uns im Team als auch von unseren Gästen im Haus sehr geschätzt und fehlt uns bereits!



Während 100 Monaten hat Claudia sich ehrenamtlich bei uns engagiert.

Liebe Claudia, wir wünschen dir und deiner Familie für die Zukunft nur das Beste und möchten dir hiermit nochmals von Herzen Danke sagen für alles, was du für das Ronald McDonald Haus St.Gallen geleistet hast!

EINE TOLLE SPENDENIDEE

SPENDEN ALS HERZENSGANGELEGENHEIT

Unsere Spender helfen uns, zu helfen. Wir sind immer wieder berührt, welche kreativen Ideen und schöne Motivationen dahinter stecken.

Der Shisha Shop Keller in Wittenbach unterstützt das Ronald McDonald Haus St. Gallen seit vielen Jahren als treuer Spender. Dafür sind wir sehr dankbar. Wie bei vielen unserer Spender, ist es auch beim Shisha Shop Keller in Wittenbach eine Herzensangelegenheit, die zur Unterstützung motiviert: «2008 haben wir es selbst erlebt, wie durch ein Schicksalsschlag das Leben aus den Fugen geraten kann. Wir hatten damals das Glück, nur wenige Autominuten vom Kinderspital entfernt zu wohnen. Da entstand bei uns das Bewusstsein, dass alle Eltern diese Nähe zu ihren hospitalisierten Kindern haben sollten. Wir haben schon immer einen Teil unseres Umsatzes aus dem Online-Shop einem guten Zweck zukommen lassen.

Dank dem guten Kontakt zu Hausleiterin Gabi Weishaupt haben wir uns entschlossen, dies dem Ronald McDonald Haus St. Gallen zu geben.»

Das gesamte Team des Ronald McDonald Hauses St.Gallen möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich für diese kreative und grosszügige Idee bedanken!



Ein Teil des Umsatzes aus dem Online-Shop des Shisha Shops Keller in Wittenbach geht direkt an das Ronald McDonald Haus St.Gallen.



GÄSTEBUCHEINTRAG

AUS UNSEREM GÄSTEBUCH



Liebes Ronald McDonald Team!

Am 19. Januar sind wir bei euch «eingezogen», weil unser kleiner Mann Elio an der Lunge operiert werden musste. Nicht nur für ihn, sondern auch für uns waren es nicht einfache Tage.

An einem Januarmorgen haben wir ihn zur OP ins KISPI gebracht, nachdem er noch eine Nacht bei uns im Ronald McDonald Haus schlafen durfte. Es war wahrlich keine erholsame Nacht, jedoch fühlte sie sich für uns an wie ein Geschenk. Dies und vieles andere wäre ohne das Elternhaus St.Gallen nicht möglich gewesen. Die Gewissheit der Nähe, die sich daraus ergebende Sicherheit, die Vereinfachung der Umstände ohne die langen Anfahrtswege, das alles hat uns sehr geholfen.

Aber nicht nur das war es, was wir wirklich schätzten: Dazu zählt auch die herzliche, unkomplizierte und verständnisvolle Art der Mitarbeitenden im Haus, das Frühstück am Morgen, als unser kleiner Mann operiert wurde, die aufbauenden Worte, der Austausch mit den anderen Bewohnern sowie die Möglichkeit, dass Elios Papa der Arbeit nachgehen konnte und doch in der Nähe war. Und nicht zu vergessen: auch die Ausstattung und Atmosphäre im Haus.

All das und bestimmt noch einiges mehr hat uns in diesen hektischen Tagen ein Zuhause gegeben, in dem wir uns sehr wohlfühlten. Auch wenn es nicht unser eigenes Zuhause war.

**Herzlichen Dank nochmals für alles!
Pirmin und Daniel John mit Elio**



Das Hausteams bedankt sich für die Spenden: Regula Huber, Gabi Weishaupt (Hausleiterin) und Waltraud Falk

AUSZUG AUS UNSERER SPENDENLISTE

DANKE

Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die das Ronald McDonald Haus St.Gallen mit Geld-, Zeit- und Sachspenden berücksichtigt haben. Besten Dank auch an diejenigen, die von uns erzählt haben und uns damit geholfen haben, noch bekannter zu werden.

Spenden ab CHF 300 durften wir empfangen von:

- Christoph und Andrée Schneider, Niederteufen
- Daniel und Maria Kehl, Widnau
- Dr. med. Felix Ackermann, Buchs SG
- Evang. Kirchgemeinde Ebnat-Kappel
- Evang. Kirchgemeinde Wil
- Evang.-reform. Kirchgemeinde Herisau
- Evang.-reform. Kirchgemeinde Hundwil
- Evang.-reform. Kirchgemeinde Nesslau
- Evang.-reform. Kirchgemeinde Rorschach
- Garage Baumann, Appenzell
- Gemeinnütziger Frauenverein Altstätten, Erlös aus Klausmarkt
- Hälgi + Co. AG, St.Gallen
- Hans Brey, Meggen
- Heidi Lenz, Gossau
- Katholisches Pfarramt Altenrhein
- Katholisches Pfarramt Balgach
- Katholisches Pfarramt Buchen-Staad
- Manuel und Beatrice Streule, Gonten
- Marc und Tanja Guler, Rosstrüti
- Marco und Katja Feusi, Frauenfeld
- Maurus Wyser, Appenzell
- Mikiba Stiftung, Triesern
- Patrik Stalder, Engelburg
- Primarschule Benken, Erlös aus Handarbeitsausstellung in der Kaffeestube
- René und Eva Raimann, Neukirch
- Roland Günther, Gais
- Roman Lengwiler, Niederwil
- Stefan Oliver Rüesch, St.Gallen

Von regelmässigen Sachspenden profitiert das Ronald McDonald Haus St.Gallen durch:

- Appenzeller Alpenbitter, Appenzell (Crownings Tea)
- Bäckerei Schwyter, St.Gallen (Brot)
- Coca Cola HBC Schweiz AG, Brüttisellen (Getränke)
- Diversey, Müchwilen
- HAVI Logistics GmbH, Oensingen (Hygieneartikel)
- Franke, Bad Säckingen (Handtuchdispenser)
- Nestlé Suisse SA, Vevey (Milchpulver, Zucker)
- Sealed Air Diversey Care, Müchwilen (Reinigungsmittel und Putzequipment)
- Züger AG Käsehandel, Appenzell (Käse)

Spürbare Hilfe unseres Grossspenders

Wir danken der Heartbay Foundation in Vaduz FL von Herzen für ihre überwältigende Spende!



WIE SIE UNS HELFEN KÖNNEN

Einmalige Spende

Sie unterstützen das Elternhaus St.Gallen mit einem Betrag Ihrer Wahl und nach Ihren Möglichkeiten.

Regelmässige Spende

Werden Sie Dauerspender und helfen dem Ronald McDonald Haus St.Gallen mit einem regelmässigen Betrag pro Monat oder pro Jahr.

Ereignisspenden

Freudige Ereignisse sind gute Anlässe, um gemeinsam Spenden für kranke Kinder zu sammeln. Wir unterstützen Sie gerne, um Ihr und unser Anliegen zu kommunizieren.

Spenden im Trauerfall, Erbschaften und Legate

Mit einer Spende im Trauerfall oder einem Legat setzen Sie ein nachhaltiges und wirkungsvolles Zeichen und schenken Kindern und ihren Familien eine Zukunft. Wir beraten Sie zu diesem Thema gerne persönlich.

Unternehmens- oder Stiftungspartnerschaften

Durch eine Partnerschaft können Sie kranken Kindern direkt, professionell und nachhaltig helfen. Wir erarbeiten mit Ihnen massgeschneiderte Lösungen, wie z.B. eine Zimmerpartnerschaft.

Zeitspende

Möchten Sie uns in Form von Freiwilligenarbeit unterstützen? Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrem Talent den Alltag erleichtern – sei es in der Pflege unseres Gartens oder in einem anderen Bereich! Melden Sie sich, wenn Sie interessiert sind.

Erzählen Sie von uns

Wenn Sie in Ihrem Umfeld von uns berichten, erfahren noch mehr Menschen, wie wichtig die Ronald McDonald Häuser für die Eltern kranker Kinder sind. Dank dieser Mundpropaganda können wir weitere Spender von uns überzeugen.

MOMENTE

IMPRESSIONEN AUS DEM HAUS

1



2



3



4

5



6



7

1 Voller Stolz und Freude hält Herr Ciccolitto seinen kleinen Emanuel im Arm.

2 Der kleine Corsin hat eines unserer zwei neuen Babybetten, grosszügig gespendet von der Neonatologie der Frauenklinik im Kantonsspital St.Gallen, eingeweiht. Nach dem Probeschlafen mit Mami und Papi bei uns durfte der kleine Mann nach 100 Tagen im Spital endlich nach Hause.

3 111 Tage Geduld brauchten die Eltern von Sonea Lewa, bis sie endlich nach Hause reisen durften. Das kleine Mädchen hat gekämpft wie eine Löwin – unterstützt von der Fürsorge von Mama und Papa.

4 Unglaublich – Milania wog bei der Geburt nicht einmal 600 Gramm, heute ist sie fast zwei Jahre alt und entdeckt neugierig die Welt.

5 Julieta hält Mama und Papa ganz schön auf Trab! Die temperamentvolle kleine Maus hat alle Herzen im Haus im Sturm erobert.

6 Die kleine Zoë musste bereits zweimal ins Kinderspital – und ihre Mama hat jeweils bei uns gewohnt. Dank der Nähe der Mutter konnte Zoë jeweils schnell wieder nach Hause zurück.

7 Familie Gaylard aus England hat sich ihre Ferien in der Schweiz bestimmt auch anders vorgestellt. Anstelle von unbeschwerten Tagen auf dem Campingplatz mussten sie aufgrund einer akuten Erkrankung von Willow hier zu uns ins Elternhaus ziehen. Zum Glück durften sie nach knapp zwei Wochen wieder nach Hause gehen!

Diese Augenblicke machen unsere Arbeit so unvergleichlich. Wir wünschen allen Familien alles Liebe und Gute für die Zukunft.

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Gabi Weishaupt und Regula Huber
Grossackerstrasse 7, 9000 St.Gallen
T 071 243 79 11, F 071 243 79 19
rmh.sg@ch.mcd.com

Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank
9001 St.Gallen
Postkonto: 90-219-8
CH61 0078 1011 0357 4090 4

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.ronaldmcdonald-house.ch